

Wirtschaft kritisiert Steuererhöhungen

Offener Brief: Organisationen finden Vorschläge zur Minderung der städtischen Finanznot falsch. Sie fordern weiter die Bereitstellung von kostengünstigem Parkraum in der Innenstadt

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Mit der Übergabe eines offenen Briefes an Bürgermeister Achim Wilmsmeier wendet sich das Netzwerk Bad Oeynhausener Wirtschaftsorganisationen gegen die vorgesehenen Steuererhöhungen. Unterschrieben ist der Brief von Thomas Ludewig (Businessclub Bad Oeynhausen), Lorenz Lingemann (Vollversammlungsmittglied der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld), Karl-Ludwig Meyer (Vorsitzender Initiative Bad Oeynhausen) und Kay-Uwe Schneider (1. Vorsitzender Wirtschaftsclub Bad Oeynhausen).

Der Ratsbeschluss zur Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer B für bebaute und

bebaubare Grundstücke von 423 auf 498 (Mehreinnahmen von 1,5 Mio. Euro) und für die Gewerbesteuer von 416 auf 425 (Mehreinnahmen von 513.0000 Euro) ist für den 20.

April vorgesehen.

Die Wirtschaftsorganisationen betonen in ihrem Brief, dass Realsteueranhebungen nicht als automatische Restgröße zur Abdeckung von ver-

bleibenden Defiziten gesehen werden dürfen, für die die vorgesehenen Einsparbemühungen nicht mehr ausreichen. Bisher seien bei der Haushaltsaufstellung zu wenig die zukünftigen Haushaltsrisiken, die Wirtschaft als Arbeitgeber (auch zukünftig für Flüchtlinge), die Belastung der Mitarbeitenden in den Unternehmen (z. B. Erarbeitung der Gewerbesteuer und parallel Bezahlung der Grundsteuer B von ihrem Gehalt), die Attraktivität der Stadt für Facharbeiter und Betriebsansiedlungen und die Nebenwirkungen von Realsteueranhebungen betrachtet worden. Unternehmen seien in mehrfacher Hinsicht Partner der Stadt und dürfen nicht nur als „Abgabepflichtige“ gesehen werden.

In dem Brief werden auch die Arbeiten am Parkraumbewirtschaftungskonzept angesprochen, dessen Umsetzung laut Kämmerer zu Ertragserhöhungen führen soll. Die Bereitstellung von kostengünstigem Parkraum sei wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge und trage sehr wesentlich zur Attraktivität der Innenstadt und damit ganz Bad Oeynhausens bei, betonen die Unterzeichner des Briefes. Parkraumbewirtschaftung könne deshalb nicht vornehmlich als Haushaltsgröße gesehen werden. Die Wirtschaftsorganisationen wünschen sich, dass Änderungen bei der Parkraumbewirtschaftung vor der abschließenden Entscheidung mit ihnen besprochen werden.



Übergabe an Bürgermeister Achim Wilmsmeier: Den Brief haben Thomas Ludewig (v. l.), Kay-Uwe Schneider, Lorenz Lingemann und Karl-Ludwig Meyer unterzeichnet und übergeben.